

# Forschen für eine nachhaltige Zukunft

## Der Themendienst des Fachbeirats für den ökologischen Landbau

Ausgabe 03/2009

### INHALT

1. Netzwerke für regionale Entwickler
2. Altes Gemüse auf neuen Geschmack gebracht
3. Öko-Fleischwaren ohne Pökelstoffe?
4. Bauer sucht Erbe
5. Vom Acker direkt auf den Tisch

### **1. Netzwerke für regionale Entwickler – Themenplattformen sollen zum Wissenstransfer im Bereich Ökolandbau beitragen**

"Alles rund ums Pferd", "Erlebniswelt Bauernhof" oder "Milchvermarktung auf einen Blick": Anhand beispielhafter Themenplattformen soll künftig ein Instrumentarium erarbeitet werden, das dafür sorgt, dass sich regionale Bioinitiativen besser untereinander austauschen können. Unter Berücksichtigung der gesamten inhaltlichen Breite des Ökolandbaus wurden die Plattformen im Rahmen eines Projekts des Forschungsinstituts für ökologischen Landbau (FiBL) aufgebaut. Das Vorhaben beschäftigte sich mit der Frage, wie die Vernetzung zwischen den regionalen Entwicklern spezifischer Produkte und/oder Dienstleistungen nachhaltig verbessert werden kann.

#### **Das Zitat:**

"Ein systematischer inhaltlicher Austausch von Projekten zur Entwicklung ländlicher Räume in unterschiedlichen Regionen findet häufig nicht statt", sagt Dr. Robert Hermanowski vom Forschungsinstitut biologischer Landbau Deutschland e.V. "Ziel des Projekts war es, Konzepte für eine Etablierung geeigneter überregionaler Strukturen zu entwickeln, um interregionale Kommunikations- und Qualifizierungsprozesse zu unterstützen. Es konnte anhand von Beispielen gezeigt werden, dass Themenplattformen ein geeignetes Instrument für eine Verbesserung des Austauschs sein können."

#### **Der Kontakt:**

FiBL Deutschland e.V., Ansprechpartner: Dr. Robert Hermanowski, Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt, Telefon: (0 69) 7 13 76 99-73, E-Mail: [robert.hermanowski@fibl.org](mailto:robert.hermanowski@fibl.org)

#### **Die Quelle:**

"Themenplattform zur Förderung der innovativen regionalen Entwicklung im Ökologischen Landbau"; Nummer: FKZ 04OE016, Link: <http://orgprints.org/15266/>

#### **Weitere Links:**

1. BÖL-Bericht zum Forschungsvorhaben: <http://bundesprogramm.de/fkz=04OE016>

2. Informationen auf oekolandbau.de zum Thema Direktvermarktung:  
<http://www.oekolandbau.de/erzeuger/thema-des-monats/juli-2008-bio-regional-beste-wahl/>

## **2. Altes Gemüse auf neuen Geschmack gebracht – Neuzüchtung der Pastinake ermöglicht weitere Verbreitung in Küche und Industrie**

Einst war die Pastinake hierzulande ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Doch heute ist das mit den Mohrrüben verwandte Wurzelgemüse nahezu in Vergessenheit geraten. Dabei ist die Pastinake sehr widerstandsfähig und leicht verdaulich. Zudem hat sie einen hohen Vitamingehalt. Nun haben deutsche Züchtungsforscher dem traditionellen Gemüse einen besonders attraktiven Geschmack verliehen. Die neue Sorte "Aromata" ist dabei ausschließlich im Bioanbau entwickelt worden. Über mehrere Jahre wurden jeder Pflanzengeneration Geschmacksproben entnommen und nur mild-aromatische Exemplare ohne Bitterstoffe weitergezüchtet. Von der Aromata sind die Züchter so überzeugt, dass sie die Neuheit zurzeit auf Bio-Fachmessen der Öffentlichkeit präsentieren.

### **Das Zitat:**

"Pastinaken sind bisher kaum züchterisch bearbeitet worden. Während in der EU offiziell über 400 Sorten von Möhren zugelassen sind, gibt es nur wenige anbauwürdige Pastinakensorten. Das versuchen wir nun zu ändern. Neben den agronomischen Werten setzen wir vor allem auf den Geschmack. Pastinaken müssen nicht abstoßend bitter sein, sondern können – im Gegenteil – mit kräftig aromatischem Geschmack und einer feinen Nelkennote auch diejenigen Gourmets überzeugen, die bisher nicht wussten, dass sie Pastinaken-Fans sind", sagt Michael Fleck von Kultursaat e.V.

### **Der Kontakt:**

Kultursaat e.V., Ansprechpartner: Michael Fleck, Schloßstraße 22, 61209 Echzell,  
Telefon: (0 60 35) 20 80 97

### **Die Quelle:**

"Erstellung, Erweiterung und qualitative Verbesserung des Pastinakensortiments für den ökologischen Anbau unter besonderer Berücksichtigung des Geschmacks; Weiterentwicklung der entsprechenden Zuchtmethoden"; Nummer: FKZ 03OE481, Link: <http://orgprints.org/15268/>

### **Weitere Links:**

1. BÖL-Bericht zum Forschungsvorhaben:  
<http://www.bundesprogramm.de/fkz=03OE481>
2. Informationen zu vergessenen Gemüsearten:  
<http://www.oekolandbau.de/verbraucher/kaufen/bio-warenkunde/gemuese/vergessene-gemuesearten/>
3. Informationen zu ökologischer Pflanzenzüchtung:  
<http://www.oekolandbau.de/erzeuger/pflanzenbau/grundlagen/pflanzenzucht>

### 3. Öko-Fleischwaren ohne Pökelfstoffe? Die Entscheidung liegt bei den Verbrauchern

Pökelfstoffe wie Natriumnitrit (E 250) und Kaliumnitrat (E 252) sind umstritten. Deshalb verzichtet gut die Hälfte der ökologischen Fleisch- und Wurstherzeuger auf diese Zusatzstoffe. Wissenschaftler des Forschungsinstituts für biologischen Landbau Deutschland e.V. (FiBL) wollten herausfinden, wie die Verbraucherakzeptanz gegenüber Fleischwaren ist, die ohne Pökelfstoffe hergestellt worden sind. Dazu führten sie in Lebensmittelmärkten zwölf Wochen lang Verkaufstests mit drei verschiedenen Wurstsorten durch: Die Forscher boten eine ökologische Variante ohne Pökelfstoffe an, eine ökologische mit Pökelfstoffen und eine konventionell hergestellte.

#### Das Zitat:

"Das Überraschende für uns war, dass durch unsere Verkaufstests so viele neue Käuferschichten angesprochen wurden. Durch die Gespräche mit den Käufern und durch das differenzierte Angebot von ökologischer Ware mit und ohne Pökelfstoffe konnte sogar der Gesamtanteil verkaufter Biowurstwaren deutlich erhöht werden", sagt Dr. Alexander Beck, der die Studie für das Forschungsinstitut für biologischen Landbau Deutschland e.V. (FiBL) geleitet hat.

#### Der Kontakt:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau Deutschland e.V. (FiBL),  
Ansprechpartner: Dr. Alexander Beck, Dr.-Gartenhof-Straße 4, 97769 Bad  
Brückenau, Telefon: (0 97 41) 48 34, E-Mail: [Alexander.Beck@fibl.de](mailto:Alexander.Beck@fibl.de)

#### Die Quelle:

"Pökelfstoffe in Öko-Fleischwaren"; Nummer: FKZ 04OE003, Link:  
<http://orgprints.org/10466/>

#### Weitere Links:

1. BÖL-Bericht zum Forschungsvorhaben: <http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/index.php?id=180&key=2>
2. Informationen zum Einsatz von Pökelfstoffen in der Öko-Wurstherstellung: <http://www.oekolandbau.de/verarbeiter/zutaten-und-zusatzstoffe/zusatzstoffe-und-technische-hilfsstoffe/poekelstoffe/>

### 4. Bauer sucht Erbe

Ökobetriebe werden in den meisten Fällen als Familienbetrieb geführt. Die Regelung der Hofnachfolge ist nicht immer einfach. Manchmal fehlt der Nachwuchs gänzlich, manchmal wollen die möglichen Erben nicht in die Fußstapfen der Eltern treten. Forscher der Uni Kassel-Witzenhausen versuchen nun, Kriterien für eine reibungslose Hofübergabe im ökologischen Landbau zu entwickeln. Ziel ist es, dass insbesondere Ökobetriebe ohne innerfamiliäre Nachfolge weiterexistieren können.

#### Das Zitat:

"Mit unserer neu gegründeten Regionalwert AG wollen wir landwirtschaftliche Betriebe, die keine Nachfolger haben, aufkaufen und an engagierte Fachleute verpachten. Damit wollen wir sicherstellen, dass Biobetriebe weitergeführt werden

oder konventionelle Höfe auf Ökolandbau umstellen. Nicht nur der monetäre Gewinn ist dabei unser Ziel, sondern auch die Stärkung der Regionen", sagt Christian Hiss, Biobauer und Vorstandsvorsitzender der Regionalwert AG.

#### **Die Kontakte:**

1. Regionalwert AG, Ansprechpartner: Christian Hiss, Biobauer und Vorstandsvorsitzender, Hauptstraße 140, 79356 Eichstetten, Telefon: (0 76 63) 94 24 01, E-Mail: [hiss.christian@t-online.de](mailto:hiss.christian@t-online.de)
2. Universität Kassel, Ansprechpartner: Prof. Dr. Jürgen Heß und Christian Vieth, Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau, Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Telefon: (0 55 42) 98-15 65, E-Mail: [jh@uni-kassel.de](mailto:jh@uni-kassel.de)

#### **Die Quelle:**

"Erforschung der Situation von inner- und außerfamiliären Hofübergaben im Ökologischen Landbau und Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung des Übergabeprozesses"; Nummer: FKZ 08OE115, Link: <http://www.bundesprogramm.de/fkz=08OE115>

## **5. Vom Acker direkt auf den Tisch**

Vor rund 20 Jahren war der Zugang zu Biolebensmitteln für Verbraucher oftmals auf die Hausbelieferung beschränkt. Obwohl heute inzwischen in jedem Supermarkt Bioware angeboten wird, gibt es die sogenannte "Ökokiste" noch immer. Neben Hofläden und mobilen Verkaufsständen ist sie für viele Erzeuger eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, Biolebensmittel zu vermarkten. Dabei gilt: Direktvermarkter sind wirtschaftlich oft besser gestellt als landwirtschaftliche Betriebe, die derartige Vertriebswege nicht nutzen.

#### **Das Zitat:**

"Die Ökokiste ist mehr als ein normaler Biohandel. Als Verbraucher-Erzeuger-Gemeinschaft wollen wir solidarisch und umweltverträglich wirtschaften. Dazu gehört für unsere Erzeuger neben der Vermarktung ihrer ökologischen Produkte auch die Pflege einer artenreichen Landschaft", sagt Christoph Scholz, Vorstand von Ökokiste – Verband bäuerlicher Gemüselieferbetriebe e.V. "Fairer Handel findet für uns nicht nur in Übersee statt, sondern direkt vor unserer Haustür."

#### **Der Kontakt:**

1. Ökokiste – Verband bäuerlicher Gemüselieferbetriebe e.V., Ansprechpartner: Christoph Scholz, Vorstand, Weißenberg 55, 92265 Eldefeld, Telefon: (0 30) 75 48 95 70, E-Mail: [chr.scholz@maerkischekiste.de](mailto:chr.scholz@maerkischekiste.de)
2. Projektleitung: Hubert Redelberger, Brückenstraße 4, 34302 Cuxhaven, Telefon: (0 56 65) 3 07 38, E-Mail: [mail@redelberger.net](mailto:mail@redelberger.net)

#### **Die Quelle:**

"Management-Handbuch für die Hofverarbeitung und Direktvermarktung im ökologischen Landbau – Praxisgerechte Daten und Instrumente für Analyse und Planung"; Nummer: FKZ 02OE485, Link: <http://orgprints.org/5733>

## Weitere Links:

1. Informationen zum Thema Hofeigene Milchverarbeitung:  
<http://www.oekolandbau.de/verarbeiter/herstellung-und-verpackung/milchverarbeitung/hofeigene-milchverarbeitung/>
2. Informationen zum Thema Direktvermarktung:  
<http://www.oekolandbau.de/erzeuger/oekonomie/vermarktung/direktvermarktung-den-schritt-nach-vorne-wagen/?0=>
3. Informationen zum Verkauf regionaler Produkte:  
<http://www.oekolandbau.de/haendler/verkaufspraxis/verkauf-regionaler-produkte/>

## Die Mitglieder des Fachbeirats

- Prof. Dr. Jürgen Heß, Universität Kassel/Witzenhausen, Fachgebiet: Ökologischer Land- und Pflanzenbau
- Prof. Dr. Ulrich Hamm, Universität Kassel/Witzenhausen, Fachgebiet: Agrar- und Lebensmittelmarketing
- Dr. Alexander Beck, Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (Aoel e.V.) / Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL e.V.), Fachgebiet: Lebensmittelkunde, Verarbeitung und Qualität
- Dr. oec. troph. Karl von Koerber, Beratungsbüro für Ernährungsökologie (BfEÖ), München, Fachgebiet: Ernährungsökologie

## Von Journalisten für Journalisten

Die Themen des Themendienstes werden von einem Team von sechs Fach- und Wissenschaftsjournalisten ausgewählt und aufbereitet.

## Impressum

Alle Daten des Themendienstes mit Genehmigung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ©

Verantwortlich für den Inhalt: Elmar Seck (BLE), Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn, Telefon: 0228/996845-2926, Fax: 0228/996845-2907, E-Mail: [elmar.seck@ble.de](mailto:elmar.seck@ble.de), <http://www.oekolandbau.de/journalisten>

Wir freuen uns, wenn Sie die Informationen aus dem Themendienst für Ihre journalistische Arbeit nutzen können, und bitten um einen Hinweis zu Abdrucktermin/Sendehinweis an [themendienst@oekolandbau.de](mailto:themendienst@oekolandbau.de).

Kennen Sie weitere interessante Themen und Studien im Bereich Ökolandbau? Dann freuen wir uns über Ihren Hinweis an [themendienst@oekolandbau.de](mailto:themendienst@oekolandbau.de)!

## Haftung

Die Informationen in diesem Dokument sind nicht rechtsverbindlich. Alle in diesem Dokument enthaltenen Texte wurden nach bestem Wissen erstellt und von der Redaktion des Themendienstes mit größter Sorgfalt geprüft. Dennoch sind Fehler nicht völlig auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung

oder Garantie der Herausgeber. Es wird deshalb keinerlei Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten übernommen.

Die Redaktion des Themendienstes gestattet die Übernahme von Texten und Beiträgen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind. Bei Verwendung von Inhalten, Texten und Beiträgen des Themendienstes bitten wir um einen Hinweis an unsere Themendienst-Redaktion unter [themendienst@oekolandbau.de](mailto:themendienst@oekolandbau.de) mit anschließender Zusendung eines Belegexemplars an die Redaktion Themendienst Ökolandbau, Kaiserstraße 33, 53113 Bonn.

Für sämtliche Links zu dritten Anbietern in diesem Dokument gilt: Die Redaktion des Themendienstes hat keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten. Deshalb distanziert sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten inkl. aller Unterseiten.